

I N H A L T

28. WORT: Über das Paradies	5
29. WORT: Über die Beständigkeit der Seele, die Engel und die Auferstehung	17
Einführung	17
Erstes Vorhaben: Über die Engel	21
Zweites Vorhaben: Über den Weltuntergang, den Tod der Welt und das Leben des Jenseits.....	39
<i>Erste Grundlage:</i> Die Seele ist absolut beständig	40
<i>Zweite Grundlage:</i> Eine Notwendigkeit für die ewige Seligkeit besteht	46
<i>Dritte Grundlage:</i> Der Handelnde ist (dazu) imstande	60
<i>Vierte Grundlage:</i> Der Ort ist (dafür) fähig.....	68
30. WORT – welches das Mysterium der Schöpfung klärt, ein wichtiges Mysterium des Allweisen Kur'âns löst.....	79
Erstes Vorhaben: Das Wesen und Resultat des „Ich“..	79
Zweites Vorhaben: Die Bewegungen und Aufgaben der Atome.....	101
31. WORT: Über die Himmelfahrt des Propheten (A.S.M.)	124
<i>Erste Grundlage:</i> Das Geheimnis der Notwendigkeit der Himmelfahrt.....	128
<i>Zweite Grundlage:</i> Die Wahrheit der Himmelfahrt	132
<i>Dritte Grundlage:</i> Die Weisheit der Himmelfahrt	150
<i>Vierte Grundlage:</i> Die Früchte und Nutzen der Himmelfahrt.....	167
Anhang des 19. und 31. Wortes: Über das Wunder der Spaltung des Mondes	175
<i>Ein wichtiges Nachwort zur Übersetzung</i>	183
<i>Zur Aussprache</i>	191
<i>Liste der Fachbegriffe</i>	192

* * *

Textproben:

Kleine Ausschnitte aus dem Buch

„Beweise erhabener Glaubenswahrheiten“

(...)

Ja, das Paradies verschafft sowohl sämtliche geistige Genüsse, als auch sämtliche körperliche Genüsse.

Frage: Was hat die mangelhafte, unzulängliche, veränderliche, unbeständige und leidvolle Körperlichkeit mit der Ewigkeit und dem Paradies zu tun? Da es nun für die Seele erhabene Genüsse gibt, reichen sie für sie. Warum ist eine körperliche Auferstehung zwecks der körperlichen Genüsse notwendig?

(...)

Frage: Wenn der Körper lebendig ist, sind die Teile des Körpers ständig in Zusammensetzung und Zersetzung, sind zum Zusammenbruch verurteilt; sie können die Ewigkeit nicht erfahren. Das Essen und Trinken ist für das Fortbestehen der Person, und die eheliche Beziehung wiederum für das Fortbestehen der Art, sodass sie in dieser Welt jeweils zur Grundlage geworden sind. In der Welt der Ewigkeit, in der jenseitigen Welt besteht kein Bedarf nach ihnen. Warum zählen sie (trotzdem) zu den größten Genüssen des Paradieses?

(...)

Frage: Gemäß dem Geheimnis **المرء مع من أحبَّ** „wird der Mensch im Paradies mit seinem Freund zusammen sein“. Jedoch empfindet ein einfacher Nomade innerhalb einer Minute in einem Gespräch mit dem Propheten eine Liebe (zu ihm) –Gottes wegen– und müsste auf jene Liebe hin im Paradies bei dem Propheten (Aleyhissalâtü Wesselâm) sein. Wie kann aber der Segen des Propheten (Aleyhissalâtü Wesselâm), der unendlichen Segen erfährt, mit dem Segen eines einfachen Nomaden zusammentreffen?

(...)

Frage: In Hadîsen wurde gesagt: „Obwohl die Paradiesjungfrauen siebzig Gewänder tragen, kann man das Mark in den Knochen ihrer Beine sehen“. Was heißt das? Welche Bedeutung hat das? Was ist das für eine Schönheit?

(...)

Frage: In den Segensreichen Hadîsen wurde gesagt: „Manchen Leuten des Paradieses wird ein Gebiet gegeben so groß wie die Welt und werden hunderttausende Paradiesjungfrauen geschenkt“. Wozu sind für einen einzigen Menschen so vieles nötig, welchen Bedarf hat er dazu, wie kann das sein, und was bedeutet das?

(...)

So wie es in der „vierten Wahrheit“ des „zehnten Wortes“ bewiesen wird, wird ein ewiges, immerwährendes beispielloses Cemâl gewiss die Ewigkeit und Beständigkeit Seines widerspiegelnden Begeisterten wollen. Auch wird eine fehlerfreie ewige Kunst-Vollkommenheit das Fortbestehen Ihres nachsinnenden Ausrufers wünschen. Auch erfordert eine grenzenlose Allbarmherzigkeit und Wohltat die Fortdauer der Beglückung Ihrer bedürftigen Dankenden. Nun also ist jener widerspiegelnde Begeisterte, nachsinnen-

de Ausrufer und bedürftige Dankende ganz zu Anfang die Seele des Menschen. Folglich wird sie auf dem Weg der Ewigkeit mit jenem Cemâl, jener Vollkommenheit und jener Allbarmherzigkeit zusammen sein und ewig verbleiben.

(...)

Eine Notwendigkeit für die ewige Glückseligkeit besteht, und der Allgewaltige Handelnde wiederum, der jene Glückseligkeit schenken wird, ist dazu imstande. Auch ist die Zerstörung der Schöpfung, der Tod der Welt möglich; auch wird sie stattfinden. Die Belebung der Schöpfung von neuem und die Auferstehung sind möglich; auch werden sie erfolgen.

Diese sechs Angelegenheiten also werden wir einzeln in überzeugender (und) kurzgefasster Form darlegen.

(...)

Sechster Anlass: Die Allbarmherzigkeit des Cemîl Künstlers dieser Existierenden, der ein „Erbarmungsvoller Allbarmherziger“ ist, zeigt die ewige Glückseligkeit.

Ja, die ewige Glückseligkeit, die die Gabe zur Gabe macht, die Gabe vor dem Qualsein befreit und die Existierenden vor den Wehgeschreien errettet, welche sich von ewiger Trennung ergeben: es entspricht der Würde jener Allbarmherzigkeit, dass sie sie den Menschen nicht missgönnt. Denn, wenn die ewige Glückseligkeit nicht gegeben wird, welche die Spitze, der „Oberster“, der Zweck und das Resultat sämtlicher Gaben ist,.. wenn die Welt nach ihrem Sterben nicht in Form des Jenseits aufersteht, wandeln sich alle Gaben in Qualen. Im Falle dieser Wandlung aber müsste man die Existenz der Allbarmherzigkeit Gottes leugnen, welche offenkundig, zwangsläufig und auf Bezeugung der gesamten Schöpfung hin feststeht und sichtbar ist – die All-

barmherzigkeit ist doch eine feststehende Wahrheit, die glanzvoller ist als die Sonne.

Schau, achte (z. B.) auf die Gaben der Liebe, des Mitleids und des Verstandes, welche den Erscheinungen und feinen Werken der Allbarmherzigkeit angehören: Wenn du annehmen würdest, dass das menschliche Leben mit ewiger Trennung und unaufhörlichem tiefen seelischen Schmerz endigt, würdest du sehen, dass jene liebliche Zuneigung zu einem großen Unglück wird; jenes genussvolle Mitleid wird zu einem großen Leid; jener leuchtende Verstand wird zu einem großen Unheil. Also kann die Allbarmherzigkeit – denn sie ist eine Allbarmherzigkeit– den ewigen tiefen seelischen Schmerz nicht der wahren Zuneigung entgegenstellen.

(...)

Bei jedem Atom glänzen sowohl bei seinen Bewegungen, als auch bei seinem Stillstand –zwei Sonnen gleich– zwei Lichter der Einheitsbezeugung. Denn, so wie es im „ersten Hinweis“ des „zehnten Wortes“ kurzgefasst und im „zweiundzwanzigsten Wort“ ausführlich bewiesen wird: wenn ein jedes Atom nicht ein Bediensteter Gottes wäre, sich nicht mit Seiner Erlaubnis und Verwaltung bewegen und nicht mit Seiner Allwissenheit und Allmacht wandeln würde, müsste dann ein jedes Atom ein unbegrenztes Wissen, eine grenzenlose Macht, ein alles sehendes Auge, ein nach allen Dingen schauendes Gesicht und ein alles bewirkendes Wort haben. Denn: Ein jedes Atom der Elemente arbeitet ordnungsmäßig in dem Körper jedes Lebewesens, oder vermag zu arbeiten. Die Ordnungen der Dinge und die Gesetze ihrer Entstehung unterscheiden sich voneinander. Wenn ihre Systeme nicht gekannt würden, könnten sie nicht durchgeführt werden; auch wenn sie durchgeführt würden, könnten sie nicht fehlerlos gemacht werden. Je-

doch: Sie werden fehlerlos gemacht. Folglich arbeiten jene dienenden Atome entweder mit der Erlaubnis, Anordnung, dem Wissen und Willen eines Besitzers eines umfassenden Wissens, oder sie müssten selber ein solches umfassendes Wissen und Macht besitzen.

Ja, ein jedes Atom (z. B.) der Luft vermag in den Körper jedes Lebewesens, in jede Frucht einer jeden Blüte, in den Bau jedes Blattes einzutreten und dort zu arbeiten. Doch erfolgt deren Formung auf jeweils unterschiedliche Weise; sie haben jeweils andere Systeme. Wenn angenommen die Fabrik einer Feige wie eine Textilmaschine wäre, würde die Fabrik eines Granatapfels wiederum wie eine Zuckermaschine sein, und dergleichen.. die Programme jener Bauten und Körper unterscheiden sich voneinander. Nun tritt dieses Luftatom in sie alle ein –oder vermag einzutreten–, und höchst weisheitsvoll, meisterhaft und fehlerlos arbeitet es und nimmt Haltungen ein. Nachdem seine Aufgabe beendet ist, bricht es auf und geht. So nun muss das bewegte Atom der bewegten Luft entweder die Formungen und „Zuschnitte“ der Gestalten und Quanten, welche den Pflanzen und Tieren, sogar ihren Früchten und Blüten aufgesetzt werden, kennen, oder sie müssen mit dem Befehl und Willen eines Kennenden bedientet sein.

Genauso: Weil es möglich ist, dass die unbewegte Erde, ein jedes ihr unbewegtes Atom, zum Anlass und Ursprung wird für die Samenkörner aller blütentragenden Pflanzen und fruchtbringenden Bäume, und weil, welcher Samenkorn auch kommt, in jenem „Atom“ –d. h. in einer Handvoll Erde, die aufgrund ihrer Gleichheit gleichsam ein Atom bedeutet– eine ihm eigene Fabrik und alle seine Anlagen, welche für seine ganzen Materialien und Formungen notwendig sind, sich vorfinden, müsste jenes Atom und jene Handvoll Erde, die das „Häuschen“ jenes Atoms ist, entsprechend der Anzahl der Arten der Bäume, Pflanzen, Blu-

men und Früchte wohlgeordnete geistige Maschinen und Fabriken haben, oder ein Wissen und Macht besitzen, welche wunderbar sind, alle Dinge aus dem Nichts schaffen und von allen Dingen alles und jede Hinsicht wissen; oder jene Aufgaben werden mit der Anordnung und Erlaubnis, mit der Macht und Kraft eines Absolut Allmächtigen, eines über alle Dinge Allwissenden erfüllen gelassen.

(...)

Zweiter Abschnitt: Es ist ein kleiner Hinweis auf die Aufgaben und Weisheiten bei den Bewegungen der Atome.

(...)

Nun haben die Wandlungen der Atome im Blickpunkt des Allweisen Kur'âns sehr viele Zwecke, Weisheiten und Aufgaben. Mit vielen Versen wie z. B.

وَلَا تَرَىٰ شَيْءًا إِلَّا لِيُسَبِّحَكَ ⁽¹⁾ weist er auf ihre Weisheiten und Aufgaben hin. Als Beispiel weisen wir auf einige hin:

(...)



* * *

⁽¹⁾ Und es gibt nichts, was Ihn in Lob und Dank nicht preist.